dem Roggenbrote aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggenbrote für Einen oder Zwei Groschen Vier Loth, an einem Vier- oder Sechs-Groschen-Brote Sechs Loth, an einem Acht-Groschen-Brote Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden alle die leichter gefundenen Brote weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 4. Februar 1832.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Müller.

Bekanntmachung.

Es haben mehrere hiesige Bürger den zu entrichtenden Schoß, so wie das Opfer- und Wächtergeld, der desfalsigen Erinnerungen ungeachtet, seit geraumer Zeit im Rückstande gelassen.

Da nun eine längere Gestundung nicht stattfinden kann, so werden die Restanten hiermit aufgefordert, die schuldigen Beiträge an Schoß, Opfer- und Wächtergeld binnen Vier Wochen an die Schoßstube zu berichtigen, damit executive Maaßregeln nicht in Anwendung gebracht werden dürfen. Leipzig, am 4. Februar 1832.

Des Raths Deputation zur Schoßstube.
Porsche. Rochlitz.

Vom 28. Januar bis zum 3. Februar 1832 sind allhier begraben worden:

Sonnabend.

Ein Mann 75½ Jahr, Hr. Heinrich Gottlob Beyer, Bürger, Kaufmann und Hausbesitzer, in der Reichsstraße; starb am Schlagfluß.

Eine unverheirathete Mannsperson 62 Jahr, Hr. Karl August Weiß, Bürger und Kaufmann, vor dem äußersten Ranstädter Thore; st. am Lungenschlage.

Ein Mann 61 Jahr, Hr. Joh. Georg Wagner, Bürger und Tischlermeister, in der Johannisvorstadt, Friedrichsstraße; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Knabe 11¼ Jahr, Joh. Georg Leopold Schappe's, vormaligen Bürgers und Bierschenkens Sohn, Versorgter, im Georgenhause; st. an der Abzehrung.

Ein Knabe 2 Jahr, Joh. Heinrich Karl Fischer's, vormaligen Polizeidieners Sohn, am Naschmarkte; st. an Drüsenverzehrung.

Ein unehel. Knabe 9 Wochen, Johannen Theresien Hartmann, Dienstmagd, Sohn, in der Petersstraße; st. an Krämpfen.

Sonntag.

Eine Frau 71 Jahr, Joh. Gottfried Lorenz's, Markthelfers Witwe, in den Straßenhäusern; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 42½ Jahr, Karl Fritzsche, Maurergeselle, in der Ulrichsgasse; st. an der Auszehrung.

Ein Mann 33 Jahr, Ludwig Eduard Bernhardt, Kattundrucker, vor dem Sandthore; st. am Nervenfieber.

Ein Knabe 9¾ Jahr, Samuel Ludewig's, Hausmanns Sohn, in der Petersstraße; st. an der Abzehrung.

Ein Knabe 2 Jahr, Joh. Gottfried Polster's, Markthelfers Sohn, in der Quergasse; st. am Wasserkopf.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453041795-18320205/2